

Wie geht es weiter mit der Kontraktlogistik?

Schnellecke, Rudolph, Elflein, BLG, Seifert - dies sind die Namen nur einiger Firmen, die derzeit im Automobilcluster Leipzig als Kontraktlogistiker tätig sind. Sie alle haben ihre Wurzeln im traditionellen Transportgewerbe. In ihrer Funktion als Werkvertragsunternehmen für BMW oder Porsche sind sie jedoch Teil der Automobilproduktion. Zwischen den Gewerkschaften ist zu Beginn dieses Jahres deswegen vereinbart worden, dass für die Kontraktlogistik grundsätzlich die gleiche Gewerkschaft zuständig ist, die die Beschäftigten der Automobilhersteller organisiert, die IG Metall. Ver.di dagegen vertritt weiterhin die Interessen der Beschäftigten im Transportgewerbe.

Die Kontraktlogistik hat sich in den letzten Jahren zu einer eigenständigen Branche entwickelt, mit mehreren zehntausend Beschäftigten, Tendenz steigend. Das Marktvolumen beträgt

ca. 80 Mrd. Euro. Davon werden erst 25 % durch externe Dienstleister erbracht. Dies zeigt, dass wir erst am Anfang der Entwicklung stehen.

Bislang bestand die tarifpolitische Strategie der IG Metall darin, für jedes Unternehmen in der Kontraktlogistik einen eigenen Haustarifvertrag zu verhandeln. Aufgrund der wachsenden Anzahl der Betriebe stößt diese Vorgehensweise an die Grenze von Ressourcen. Und bei so vielen Tarifverträgen ist es schwierig, ein vergleichbares Niveau der Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Verzerrungen im Wettbewerb sind die Folge.

Die IG Metall wird nun den nächsten Schritt gehen. Auf der Bundesebene ist eine Tarifkommission gebildet worden, in der sowohl Mitglieder der OEM's als auch aus der Kontraktlogistik vertreten sind. Ziel ist es, bundesweit einen einheitlichen Rahmen

bzw. Manteltarifvertrag für die Kontraktlogistik abzuschließen. Auch bezüglich der konkreten Vergütungen wird die Tariflandschaft einheitlich geordnet. Die Laufzeiten der Haustarifverträge werden mit denen der Metall- und Elektroindustrie synchronisiert. Künftig sollen die Beschäftigten von OEM's und Kontraktlogistikern zusammen für ihre gemeinsame Tarifierhöhung kämpfen.

Hier muss eines klar sein. Erst der Druck, der aufgrund der vielen „Häuserkämpfe“ in der Kontraktlogistik auf das Arbeitgeberlager entstanden ist, macht nun den Weg für eine Branchenlösung möglich.

Derzeit vergeht kaum eine Woche, wo nicht an irgendeinem Automobilstandort die IG Metall bei einem Kontraktlogistiker erstmalig eine Tarifbindung herstellt. Dieser Druck darf nicht nachlassen, weder in Leipzig noch anderswo.

Wichtige Infos für Leiharbeiternehmer

Mehr Geld ab Juni

Für Leihbeschäftigte gibt es ab Juni mehr Geld: Die Entgelte in der Leiharbeit stiegen zum 1. Juni im Westen um 2,3 Prozent und im Osten um 3,7 Prozent. Dadurch erhöhen sich auch die Branchenzuschläge, die die IG Metall für den Einsatz in Betrieben ausgehandelt hat. Das Plus ist die dritte Erhöhungsstufe aus den Tarifabschlüssen von 2013.

Die aktuellen Entgelte gibt es hier: <https://www.igmetall.de/leiharbeit-entgelte-6585.htm>

IG Metall kündigt Entgelt-Tarifverträge

Am 29. Juni tagt die Mindestlohnkommission der Bundesregierung. Danach will die bundesweite Tarifkommission der IG Metall und die DGB Tarifgemeinschaft die Forderung beschließen. Die Entgelt-Tarifverträge mit den Arbeitgeberverbänden in der Leiharbeit, BAP und iGZ, laufen zum Ende des Jahres 2016 aus. In der Diskussion stehen die Abschaffung der Ost - Abschläge und Entgelterhöhungen. Vor allem die unteren Entgelt-

gruppen sollen sich deutlich vom gesetzlichen Mindestlohn abheben.

Bundesregierung beschließt Änderungen der Leiharbeit

Mit dem Anfang Juni von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzesentwurf stehen weitere Änderungen bevor. In der nächsten Ausgabe der Just in Time werden wir ausführlicher der Frage nachgehen, was dies konkret für Beschäftigte in der Leiharbeit bedeutet.

just in time

Unsere Informationen für Beschäftigte in Werkvertragsunternehmen, bei Zulieferern und industriellen Dienstleistern

Kontraktlogistik bei BMW:

Nach dem Betriebsübergang bei Kühne + Nagel geraten die Dinge in Bewegung

Zu Beginn des Jahres 2016 hat BMW die Produktionslogistik (ehemals Kühne + Nagel) an die Firmen Rudolph Logistik (ca. 250 Beschäftigte) und Bremer Lagerhausgesellschaft (ca. 800 Beschäftigte) neu vergeben.

Thema Tarifvertrag. Den bereits im Jahr 2012 erstreikten Tarifvertrag konnten wir zum 01.06.2016 wieder in Kraft setzen und die Entgelte um 2,5 % erhöhen. Die Wochenarbeitszeit von 38 Stunden ist nun tarifvertraglich abgesichert.

Es gilt ein Urlaubsanspruch von 30 Tagen für alle (im Jahr 2016 gibt es noch Übergangsregelungen) und ein Urlaubsgeld von 540 Euro sowie eine Einmalzahlung von 300 Euro. Die Beschäftigten werden in ein transparentes Entgeltsystem überführt. Dies hat, neben

von Kühne + Nagel bislang keine Neuwahlen eingeleitet. Die Gesetzeslage lässt unseres Erachtens diesbezüglich aber keinen Spielraum zu. Denn aufgrund der Aufspaltung von Kühne + Nagel hätten eigentlich in beiden neu hervorgegangenen Betrieben bis zum 30.06. eigenständige Betriebsräte gewählt werden müssen. Außerdem ist die Erwartung von BMW (Memorandum of Understanding), dass bei der Neuvergabe von Aufträgen in der Kontraktlogistik eine Tarifbindung mit der IG Metall hergestellt wird, noch nicht erfüllt.

Fazit

Unterschiedlicher können die Entwicklungen der beiden aus Kühne + Nagel hervorgegangenen Betriebe kaum sein. Während sich die Beschäftigten bei Rudolph in der IG Metall organisiert haben und Verbesserungen durchsetzen konnten, bleibt bei BLG alles beim Alten. Positive Veränderungen sind machbar, wie das Beispiel Rudolph zeigt. Ein Neubeschäftigter im Lager bei Rudolph Logistik bekommt nach dem IG Metall Haustarifvertrag 1930 Euro monatlich bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38 Stunden. Der Flächentarifvertrag, der bei der BLG gilt, sieht 1631 Euro vor, bei 40 Stunden die Woche. Die IG Metall Leipzig führt derzeit erste Gespräche mit der Firmenleitung der BLG über zukünftige Perspektiven einer gemeinsamen Tarifpartnerschaft.



Der neue Betriebsrat Rudolph Logistik BMW

Foto: Wolfgang Zeyen

Rudolph Logistik: Beschäftigte wählen IG Metall Betriebsrat und setzen Tarifvertrag durch.

Das Ergebnis der Betriebsratswahlen ist eindeutig. 164 von 172 Stimmen für die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall, das bedeutet eine Zustimmung von 95 % und damit alle neun Mandate im Betriebsrat Rudolph Logistik (RLG). Herzlichen Glückwunsch an alle gewählten Mitglieder und Ersatzmitglieder. Zum Vorsitzenden des Betriebsrates gewählt wurde Ralph Schwarze (TMO, Halle 52), sein Stellvertreter ist Thomas Kaufmann (TEK).

Einen weiteren Erfolg gibt es beim

der Sicherung der bestehenden Einkommen, für den überwiegenden Teil deutliche Erhöhungen zur Folge. Für das Jahr 2017 sind eine weitere Lohn-erhöhung von 2,5 % zum 01.03., sowie zusätzlich eine Erhöhung der Leistungszulage auf 4 % zum 01.09. vereinbart. Wichtig: RLG gewährleistet eine einsatzbezogene Zulage für Leiharbeiternehmer in Höhe von 0,50 Euro die Stunde. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis Februar 2018.

Bremer Lagerhausgesellschaft: IG Metall fordert Tarifvertrag

Bei der Bremer Lagerhausgesellschaft (BLG) hat der Übergangsbetriebsrat

www.zukunft-werk-vertrag.de

III Interview mit Ralph Schwarze, BR Vorsitzender Rudolph Logistik im BMW Werk Leipzig



Was bedeutet es für Dich persönlich Mitglied eines Betriebsrates zu sein und zum Vorsitzenden gewählt zu werden?

Für mich ist es eine ganz neue Situation. Als ich am Jahresanfang 2016 zum ersten Mal an einer Versammlung der IG Metall teilnahm und mich über die Wahlen zum Betriebsrat informierte, ahnte ich nicht im geringsten, wo uns der Weg hinführen sollte. Da es aber kompetente Unterstützung gab haben wir die Wahl zum Betriebsrat gemeistert. Es freut mich zu sehen wie viel Vertrauen die Belegschaft in mich setzt. Meine bisher geleistete Arbeit wurde damit anerkannt.

Fast alle sind neu im BR, du auch. Wie geht ihr mit dieser Situation um?

Wir sind motiviert, zielstrebig, neugierig und interessiert. Als Stimme der Kollegen zu fungieren ist eine Aufgabe, die es jetzt gemeinschaftlich gilt umzusetzen. Mit Rat und Tat werden wir den Kollegen zur Seite stehen. Als neuer Betriebsrat wollen wir die Interessen der Beschäftigten vertreten und uns konstruktiv einbringen.

Welche Themen wollt ihr zuerst angehen?

Wir haben uns als Ziel gesetzt: mehr soziale Gerechtigkeit, das Bestmögliche für die Mitarbeiter umzusetzen, Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Betriebsrat verbessern, Arbeitsbedingungen mitgestalten, Befristungen eindämmen und Leiharbeit aufwerten, aktive Interessenvertretung und innovative Lösungen.

Was bedeutet die Gründung eines eigenständigen Betriebsrates für die Belegschaft bei Rudolph?

Also erst einmal grundsätzlich: Mitbestimmung und demokratische Teilhabe im Betrieb ist die Grundlage unserer Gesellschaft. Viele Rechte haben Beschäftigte nur durch einen Betriebsrat. Speziell bei uns war es so, dass die Bereiche und Belange der Leute, die heute zu Rudolph Logistik gehören, im Kühne + Nagel Betriebsrat keine große Rolle spielten. Mit unserem neuen Betriebsrat sind wir nun näher an den Problemen der Beschäftigten dran.

Alle neun Sitze gingen an die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall. Wie bewertest Du das Wahlergebnis?

Das Wahlergebnis ist ein klares Zeichen der Belegschaft, es spiegelt den Willen zur Veränderung. Unsere Belegschaft möchte wie andere Firmen auf dem BMW-Werksgebiet auch einen IG Metall-Tarif haben. Wir sehen uns nicht als Logistiker sondern als Teil der Automobilproduktion. Und da ist die IG Metall die passende Gewerkschaft.

Du bist auch Mitglied der Tarifkommission? Was bedeutet der Tarifabschluss für Euch und wie bewertest Du diesen?

Für mich ist der Tarifabschluss ein sensationelles Ergebnis und er macht mich stolz. Wir haben aus dem Stand heraus einen großen Sprung geschafft, besonders für viele Beschäftigte im Lager, das war uns besonders wichtig. Mit dem höheren Urlaubsgeld, der Einmalzahlung und den mehr an Urlaubstagen haben alle Verbesserungen. Daran sehe ich, wie wichtig eine Gewerkschaft ist. Die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber waren nicht immer einfach. Umso wichtiger war es, das wir mit über 70 % Organisationsgrad einen starken Rückhalt in der Belegschaft haben. Dieser Tarifvertrag war für mich ein wichtiger erster Schritt, aber noch lange nicht das Ende der Verbesserungen.

Kontakt



Ingo Harms
IG Metall Leipzig

0341 - 48 62 992
0151 - 29 23 11 28
ingo.harms@igmetall.de
www.zukunft-werk-vertrag.de

III Seifert, MFÜ, Elflein, TSL - Immer mehr Betriebe mit IG Metall Tarifvertrag

Für das neu errichtete Logistik- und Optimierungszentrum am Porsche Werk Leipzig hat die Firma Seifert Automotive Logistics GmbH den Auftrag erhalten. Ein Tarifvertrag mit der IG Metall Leipzig sichert den Beschäftigten gleich vom Start weg gute Bedingungen. Vereinbart wurde eine stufenweise Reduzierung der Arbeitszeit auf 38 Stunden bei vollem Lohnausgleich. In 2017 und 2018 gibt es jeweils kräftige Lohnerhöhungen um ca. 50 Cent pro Stunde. In der Entgeltgruppe 4 (Staplerfahrer) liegt der Stundenlohn dann bei 11,73 Euro. Zusätzlich werden schrittweise Leistungszulagen in Höhe von 6 % eingeführt. Die IG Metall behält sich jedoch ein Sonderkündigungsrecht des Tarifvertrages vor, sollte sie bis Mai 2017 kein Mandat der Belegschaft erhalten haben.

Erstmalige Tarifbindung gibt es bei der Firma Mitteldeutsche Fahrzeugüberlassungs - GmbH (MFÜ, ehemals SAT), einem Tochterunternehmen von Schnellecke. Die Beschäftigten bereiten bei Porsche die Fahrzeuge für den Versand vor. Nach zähen Verhandlungen gelang hier ein Tarifergebnis, von dem sowohl Stammbeschäftigte, als auch Leiharbeitskräfte profitieren. Die Arbeitszeit wird auf 38 Stunden abgesenkt - bei vollem Lohnausgleich und deutlichen Lohnsteigerungen. Für Leiharbeiter/-innen wurde vereinbart: Sie erhalten künftig einen Lohn von 10,50 Euro die Stunde, dafür hatte sich auch Porsche eingesetzt. Zudem gibt es für einen Teil Übernahmeangebote in Festanstellung. Der Tarifvertrag läuft bis 2019. Zum Jahreswechsel erhielt die Firma Elflein den Auftrag von Rudolph Logis-

tik bei Porsche. In einer Tarifvereinbarung mit der IG Metall wurde geregelt, dass der Tarifvertrag, der zuvor bei Rudolph galt, von Elflein übernommen wird. Zudem wurden zwei Lohnerhöhungen abgeschlossen. Die Beschäftigten erhalten zum 01.03.2016 und 01.03.2017 jeweils 2,5 % mehr.

Die Firma Transport Service & Logistics (TSL) hat zum Jahresanfang den Auftrag von AFG übernommen. Die Beschäftigten bereiten die Fahrzeuge bei BMW für den weiteren Transport vor. Eine Vereinbarung zwischen IG Metall und TSL sichert den Beschäftigten auch künftig den Tarifvertrag, den die IG Metall mit AFG geschlossen hatte. Ende dieses Jahres kann die Entgelttabelle gekündigt werden.

III Hendricks: Beschäftigte informieren sich über Betriebsratswahl

Auf einer Informationsveranstaltung der IG Metall Leipzig haben sich ca. 20 Beschäftigte von Hendricks über das

Thema Betriebsratswahlen informiert. Bei Hendricks werden die Räder für das Porsche Werk in Leipzig montiert.

Handlungsbedarf sehen die Beschäftigten besonders bei den Themen Arbeitszeit und Schichtplanung.

III IG Metall Mitglieder diskutieren über Tarifvertrag bei SCHEDL

Auf einer Mitgliederversammlung am 16.03.2016 haben die Mitglieder ihre Forderung nach einem Tarifvertrag bei SCHEDL bekräftigt. SCHEDL montiert die Räder für das Werk BMW in Leipzig und betreibt das Ersatzteilgeschäft. 2013 wählten die ca. 120 Beschäftigten einen Betriebsrat. Nun

soll der nächste Schritt erfolgen. Ein Tarifvertrag soll her. Gründe dafür gibt es reichlich. So werden keine Zuschläge für Nachtarbeit gezahlt, was gegenüber Betrieben mit IG Metall-Tarifvertrag allein rund 80,- Euro weniger pro Monat im Portemonnaie ausmacht. Angemessene, regelmä-

ßige Lohnerhöhungen fehlen ebenso wie ein Anspruch auf Sonderzahlungen und ein gerechtes Entlohnsystem.

Die IG Metall Mitglieder wählten aus Ihrer Mitte Vertrauensleute, die das Thema Tarifvertrag nun im Betrieb vorantreiben wollen.